



Presseinformation

Schwerte, 12. November 2018

Geflüchtete brauchen aufmerksame Zuhörer

Tagung stärkt ehrenamtliche Arbeit.

Unter dem Titel „Vielfalt achten! – Wege einer gemeinsamen Integrationsarbeit. Chancen und Barrieren für Haupt-, Ehrenamt und Geflüchtete“ kamen jetzt zu einer 2-tägigen Veranstaltung rund 200 Fachleute der Flüchtlings- und Integrationsarbeit aus NRW in der Wuppertaler Villa Media zusammen. Sie folgten der Einladung der Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI), des Instituts für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen (IKG) und des Kommunalen Integrationszentrums (KI) Wuppertal. Im Diskurs Geflüchteter mit Ehrenamtlichen der Flüchtlingshilfe und Vertreter*Innen aus Politik, Wohlfahrt, Wissenschaft und Verwaltung wurden Chancen und Hindernisse einer gelingenden Integration diskutiert. Dabei stand am ersten Tag die Perspektive der Geflüchteten selbst im Mittelpunkt. Am folgenden Tag wurden nachhaltige Ansätze zur Stärkung des ehrenamtlichen Engagements behandelt.

Den Auftakt bildeten zwei wissenschaftliche Keynote-Vorträge zur Gewinnung eines gemeinsamen Wissens- und Diskussionsstands. In vier Panels entlang der Lebenssituationen bzw. Lebensphasen geflüchteter Menschen wurden die aktuell wichtigen Handlungsfelder der Integrationsarbeit erörtert. Joachim Stamp, Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, sprach ein Grußwort und diskutierte anschließend mit den Tagungs-Teilnehmenden. Dabei stellte er heraus: „Nordrhein-Westfalen verfügt über eine verlässliche integrationspolitische Infrastruktur. Wir möchten die gemeinsame Integrationsarbeit von staatlichen Stellen, Haupt- und Ehrenamtlichen sowie Flüchtlingen selbst weiter verbessern, damit möglichst viele Menschen Teilhabechancen bekommen und nutzen können. Die vor uns liegenden Aufgaben einer langfristig orientierten Teilhabe- und Integrationspolitik können wir nur gemeinsam bewältigen. Das vielfältige Engagement der zahlreichen Ehren- und Hauptamtlicher vor Ort aber vor allem der Menschen, die selbst nach Nordrhein-Westfalen eingewandert sind, ist dabei von unschätzbarem Wert.“

Das IKG führt bereits seit 2016 das vom MKFFI geförderte praxisnahe Forschungsprojekt „Engagiert in Vielfalt – Wahrnehmung und Stärkung ehrenamtlicher Arbeit mit Geflüchteten“ durch. Hieraus konnten zahlreiche Impulse für die Tagung aus Sicht der Engagierten und zu deren Organisations- und Netzwerkstrukturen gegeben werden. Die Erfassung der Lebenswelt der Geflüch-

Presseinformation - Seite 2

teten aus ihrer eigenen Perspektive stellt einen weiteren für 2019 geplanten Baustein des Projektes dar. Für Kirchenrat Dr. Jan-Dirk Döhling, Dezernent der EKvW für Gesellschaftliche Verantwortung, spiegeln die Fragen der Tagung die Grundhaltung der zahlreichen ehrenamtlichen Arbeit in- und außerhalb der Kirchengemeinden in NRW: „Im Fremden den Nächsten und im Geflüchteten den Mitmenschen zu sehen, bedeutet auch Geflüchteteselberanzuhören, nach ihren Lebenslagen zu fragen und gemeinsam mit ihnen zivilgesellschaftliche, kirchliche und staatliche Strukturen der Integration zu entwickeln. Dieser Ansatz der Tagung sollte Vorbild für die gesamte Flüchtlingspolitik in NRW sein.“

Musikalisch wurde der Tag durch ein Ensemble des Syrian Expat Philharmonic Orchestra begleitet. Detailliertes Programm und Ergebnisse können unter <https://kommunale-integrationszentren-nrw.de/kooperationsveranstaltung-vielfalt-achten-wege-einer-gemeinsamen-integrationsarbeit> und www.enagiert-in-vielfalt.de heruntergeladen werden.

Foto (Institut für Kirche und Gesellschaft): Joachim Stamp, Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, auf der Tagung „Vielfalt achten!“